

Studia Antiqua et Archaeologica, X-XI, Iași, 2004-2005

## ZU DEN BESTATTUNGEN DER FRÜHBRONZEZEITLICHEN GLINA-KULTUR

CRISTIAN SCHUSTER, ALEXANDRA COMȘA, CĂTĂLINA SEMUC

**Key words:** Early Bronze Age, Glina culture, funeral rites.

**Zusammenfassung.** *Die Autoren analysieren die Begräbnisriten der Glina-Kultur (Frühbronzezeit). Nach der Beobachtung der Gräbertypen, des anthropologischen Studiums der Toten und nach dem Gräberinventar, kann man behaupten, daß die heutige Informationen noch gering sind, obwohl diese Kultur ein weites Areal bedeckt hat und eine Einheit der Siedlungs-, Wohnungen- und Keramiktypen aufgewiesen hat.*

**Abstract.** *The authors analyze in this study the funerary rites of the Glina culture (Early Bronze Age). From the observation of the types of funerary rites, of the types of the graves, of the anthropological analyses of the deceased and of the inventory results that the information we have up to now are still scarce, even though this culture occupied a quite large space and presented a unitary style regarding the types of settlements, houses and pottery.*

**Rezumat.** *Autorii analizează în acest studiu riturile funerare aparținând culturii Glina (Bronzul timpuriu). Din observarea tipurilor de rit funerar, a tipurilor de morminte, a analizei antropologice a defuncțiilor și a inventarului mormintelor, rezultă că informațiile pe care le avem până acum sunt încă sărace, cu toate că această cultură a acoperit un spațiu destul de întins și a prezentat o unitate în tipurile de așezări, locuințe și ceramică.*

In den letzten fünf Jahrzehnten wurde die nötige Aufmerksamkeit den Bestattungen der Glina-Kultur von den Archäologen, welche sich einsehender mit dieser kulturellen Erscheinung beschäftigt haben, geschenkt. Als Sebastian Morintz und Dinu V. Rosetti über die archäologischen Forschungen in dem Gebiet der Stadt București schrieben, wurde auch auf die Entdeckung von Fundeni-Ziduri *între Vij* hingewiesen (MORINTZ, ROSETTI 1959, 22). Gemäß ihren Informationen, lag das Flachgrab in einem ehemaligen Werder des Fundeni-Sees. Der Tote wurde im linken Hocker, mit den Knien in der Nähe des Gesichtes gefunden. Neben dem Schädel und den Füßen fand je ein Gefäß kleiner Dimensionen seinen Platz. Die Ausrichtung des Grabes war Südwest-Nordost.

Der Fund wurde trotz der spärlichen Daten von den zwei erwähnten Gelehrten der Glina-Kultur zugeordnet. Dieser Meinung gesellten sich Petre Roman (1976, 33, 35) und Mircea Petrescu-

42 CRISTIAN SCHUSTER, ALEXANDRA COMȘA, CĂĂLINA SEMUC  
 Dîmbovița (1996, 195). Cristian Schuster (1997, 47f.; 1999, 329; 2003, 112) drückte einige Zweifel aus, während Radu Băjenaru (1995, 183) den Fund von Fundeni-Ziduri *între Vii* nicht der Reihe der sicheren Glina-Bestattungen zufügte.

Die zur Verfügung befindeten Informationen sehen in der von Valeriu Sîrbu vorgeschlagenen Datenbase hinsichtlich der "Funerary Archaeology" (SÎRBU 2003) folgendermassen aus:

Tab. I: București-Ziduri *între Vii*

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	04. Einzelgrab
II.4. äußere Form	
II.4.C. Einzelgrab	02. Flachgrab
V. Grabgruben	
V.A. Form	01. unbekannt
V.D. Grabfüllung	01. unbekannt
V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsplatz	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. eine (ein einziger Tote)
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.E. Geschlecht	02. männlich?
VII.1.F. Alter	05. <i>Maturus?</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	02. ganz und in anatomischer Lage
VII.2.B. Lage des Skelettes	06. linke Hockerlage
VII.2.C. Ausrichtung	12. Südwest-Nordost
VII.2.E. Lage der Hände	04. stark gekrümmte linke Hockerlage mit den Knien vor dem Gesicht
VIII. Grabbeigaben	
VIII.1. Eigenschaften	
VIII.1.A. Zustand	02. ganz
VIII.1.C. Rohstoff	02. Lehm
VIII.1.D. Arbeitstechnik	02. mit der Hand gearbeitet
IX. Grabbeigabenart	
IX.3. Opfergaben	
IX.3.A. Gefässe	

IX.3.A.1. Gefässeanzahl	03. zwei Gefässe
IX.3.A.2. Produktionsort	02. einheimisch (?)
IX.3.A.3. Gefäßtyp	
IX.3.A.3.l.a. Gebrauchware	01. ungenügend Daten
IX.3.A.4. Lage der Beigaben im Grab	
IX.3.A.4.b. Körpergrab	11. in der Nähe des Kopfes
	14. in der Nähe der Füße

Im Jahr 1968 veröffentlichten Sebastian Morintz und Barbu Ionescu ihre Forschungs-ergebnisse rund um die Stadt Oltenița (Bezirk Călărași). Unter diesen wurden auch die Glina-Gräber von Chirnogi-Șuvița *lui Ghițan* (Gemeinde Căscioarele) erwähnt (MORINTZ, IONESCU 1968, 105). Diese Zuweisung entpuppte sich später als falsch. Berechtigterweise sprach Valeriu Leahu anhand der Grabbeigaben (Tassen) von einem Tei-Fund (LEAHU 1969, 27; 1987, 47; 2003, 123. s. auch MORINTZ 1978, 48; ȘERBĂNESCU, BĂLTEANU 1998, 483; SCHUSTER, POPA 2000, 122; SCHUSTER 2003, 119f.; ȘERBĂNESCU 2001, 235; BĂLTEANU 2001, 244 und Tab. 1; SCHUSTER, COMȘA, SEMUC 2004).

Die Bestattungen in den Grabhügeln in Verbița (Bezirk Dolj) wurden von Dumitru Berciu und Petre Roman (1984; ROMAN *et alii* 1992, 115f.) als Glina-Funde betrachtet. Diese Hypothese wurde u.a. auch von Cristian Schuster (1997, 48; 1999, 329) und Cristinel Fântâneau (1998, 464) als einleuchtend eingestuft.

Im *Grabhügel* I (Höhe = 0,20 m, Durchmesser = 20,00 m), bei einer Tiefe von -0,40 m, unter dem antiken Boden, wurde ein Rückenhocker mit nach rechts liegenden Füßen entdeckt. Die Grabausrichtung war Nord-Süd; die linke Hand hatte ihre Position auf dem Becken, während die rechte entlang des Körpers ausgestreckt war. Als Grabbeigaben sind die zwei Gefässe, die ihren Platz neben den Beinen hatten, und geringe Spuren von Ocker an den Knochen zu nennen. Gemäß Sîrbu's Tabelle sieht die Sachlage bezüglich dieses Grabes so aus (Tab. II):

Tab. II: Verbița-Grab im *Tumulus* I

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	03. Gruppe von Gräbern
II.4. äußere Form	

II.4.B	03. Grabhügel
II.9. Einrichtungen an der Oberfläche	
II.9.A. Hügelmantel	02. Erde
II.10. Platz des Grabes	03. in einer Grube
V. Grabgruben	
V.A. Form	01. unbekannt
V.D. Grabfüllung	01. unbekannt
V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsplatz	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. eine (ein einziger Toter)
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.E. Geschlecht	02. männlich?
VII.1.F. Alter	05. <i>Maturus?</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	02. ganz und in anatomischer Lage
VII.2.B. Lage des Skelettes	02. Rückenhocker mit nach rechts gehockten Füßen
VII.2.C. Orientierung	02. Nord-Süd
VII.2.E. Lage der Hände	07. linke Hand gestreckt am Körper, rechte auf dem Becken
VIII. Grabbeigaben	
VIII.1. Eigenschaften	
VIII.1.A. Zustand	02. ganz
VIII.1.C. Rohstoff	02. Lehm
VIII.1.D. Arbeitstechnik	02. mit der Hand gearbeitet
VIII.1.E. Verzierung	21. Hufeisen, mit den Enden nach unten
IX. Grabbeigabenart	
IX.3. Opfergaben	
IX.3.A. Gefässe	
IX.3.A.1. Gefässeanzahl	03. zwei Gefässe
IX.3.A.2. Produktionsort	02. möglich einheimische (Glina?)
IX.3.A.3. Gefäßtyp	
IX.3.A.3.l.a. Gebrauchware	01. ungenügend Daten
IX.3.A.4. Lage der Beigaben im Grab	
IX.3.A.4.b. Körpergrab	14. in der Nähe der Füße

Der zweite Verstorbene, ein Kind, lag unter dem antiken *Humus* des *Tumulus* II (Höhe = 1,20 m, Durchmesser = 16,00 m), der sich etwa

30 m Entfernung vom ersten Grabhügel befand. So wie die Verfasser der Veröffentlichung schrieben, hatte die Grabgrube eine Nordnordost-Südsüdwestorientierung. Trotz der schlechten Erhaltung des Kinderskelettes, konnte festgestellt werden, dass die linke Hand entlang dem Körper und die rechte auf der Brust lag. Zwei Gefäße wurden an den Füßen und ein Kettenring (?) aus Silberdraht neben der rechten Hand entdeckt. Zu unterstreichen ist, dass das Skelett mit Abdrücken von Blättern umgeben war. Woher diese stammen ist schwer zu urteilen. Wahrscheinlich wurde der Tote auf ein Blattbett gelegt.

Tab. III: Verbița-Grab im *Tumulus II*

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	03. Gruppe von Gräbern
II.4. äußere Form	
II.4.B	03. Grabhügel
II.9. Einrichtungen an der Oberfläche	
II.9.A. Hügelmantel	02. Erde
II.10. Platz des Grabes	03. in einer Grube
V. Grabgruben	
V.A. Form	01. unbekannt
V.D. Grabfüllung	05?. Kohlenreste mit Abdrücken von Blättern
V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsplatz	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. ein einziger Toter
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.E. Geschlecht	02. männlich?
VII.1.F. Alter	05. <i>Kind</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	06. unvollständig
VII.2.B. Lage des Skelettes	02. Rückenhocker mit nach rechts gehockten Füßen
VII.2.C. Orientierung	02. Nordnordost-Südsüdwest
VII.2.E. Lage der Hände	07. linke Hand gestreckt am Körper, rechte auf der Brust
VIII. Grabbeigaben	

VIII.1. Eigenschaften	
VIII.1.A. Zustand	02. ganz
VIII.1.C. Rohstoff	02. Lehm 10. Silber
VIII.1.D. Arbeitstechnik	02. mit der Hand gearbeitet 01. unbekannt
VIII.1.E. Verzierung	20. Reihe von runder Eindrücke 21. Reliefs in Hufeisenform
IX. Grabbeigabenart	
IX.2.C. Schmuckstücke	12. Kettenring (Silberdraht)
IX.3. Opfergaben	
IX.3.A. Gefäße	
IX.3.A.1. Gefäßweanzahl	03. zwei Gefäße
IX.3.A.2. Produktionsort	02. einheimisch (Glina?)
IX.3.A.3. Gefäßtyp	
IX.3.A.3.I.a. Gebrauchware	01. ungenügend Daten
IX.3.A.4. Lage der Beigaben im Grab	
IX.3.A.4.b. Körpergrab	14. in der Nähe der Füße

Ungefähr 60 m vom *Grabhügel* II wurde der *Tumulus* III (Höhe = 0,70 m, Durchmesser = 20x19 m) erforscht. Der Tote hatte dieselbe Position und Ausrichtung wie das Kind aus dem Grab 2. Die linke Hand hatte ihren Platz auf der Brust, während die rechte auf dem Becken. Nennenswert ist, dass „*südwestlich des Skelettes, 30 cm unter dem Niveau des gegenwärtigen Bodens und 40 cm über dem Toten, ungefähr vor den Füßen...ein Rinderschädel angetroffen*“ wurde (ROMAN *et alii* 1992, 116). Wahrscheinlich gehörte dieser zu den Grabbeigaben.

Tab. IV: Verbița-Grab im *Tumulus* III

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	03. Gruppe von Gräbern
II.4. äußere Form	
II.4.B	03. Grabhügel
II.9. Einrichtungen an der Oberfläche	
II.9.A. Hügelmantel	02. Erde
II.10. Platz des Grabes	03. in einer Grube
V. Grabgruben	
V.A. Form	01. unbekannt
V.D. Grabfüllung	01. unbekannt

V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsplatz	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. ein einziger Toter
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.E. Geschlecht	02. männlich?
VII.1.F. Alter	05. <i>Maturus?</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	02. vollständig und in anatomischer Lage
VII.2.B. Lage des Skelettes	02. Rückenhocker mit nach rechts gehockten Füßen
VII.2.C. Orientierung	02. Nordnordost-Südsüdwest
VII.2.E. Lage der Hände	05. beide Arme gebogen, die linke Hand auf der Brust, die rechte auf dem Becken
VIII. Grabbeigaben	
VIII.1. Eigenschaften	
VIII.1.A. Zustand	02. ganz
VIII.1.C. Rohstoff	02. Lehm
VIII.1.D. Arbeitstechnik	02. mit der Hand gearbeitet
IX. Grabbeigabenart	
IX.3. Opfergaben	
IX.3.A. Gefäße	
IX.3.A.1. Gefäßseanzahl	03. zwei Gefäße
IX.3.A.2. Produktionsort	02. möglich einheimisch (Glina?)
IX.3.A.3. Gefäßtyp	
IX.3.A.3.I.a. Gebrauchware	01. ungenügend Daten
IX.3.A.4. Lage der Beigaben im Grab	
IX.3.A.4.b. Körpergrab	14. in der Nähe der Füße
IX.3.B. Fleisch	
IX.3.B.1. Ritus	02. ungebrannt
IX.3.B.2. Zustand	04. Teil vom Tier
IX.3.B.3.	03. <i>Bos Taurus</i>

Die Rettungsgrabungen in der Glina-Siedlung von Căscioarele-Cotul Cătălui führten zum Entdecken im *Schnitt 1* und in der *Cassette 1*, in einer rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken, unter einer dicken Schicht (0,30-0,35 m) aus Keramik, gebranntem Lehmewurf, Teile eines tragbaren Herdes und Tierknochen, eines Skelettes in linker Hockerlage

48 CRISTIAN SCHUSTER, ALEXANDRA COMȘA, CĂTĂLINA SEMUC  
 (NANU 1989; PERIANU, UDRESCU 1989; SCHUSTER 1997, 47f.; 2003, 112). Die Ausrichtung des Verstorbenen war Nordost-Südwest. Die rechte Hand ruhte auf der Brust, die linke unter dem Schädel.

Tab. V: Căscioarele-Cotul Cătălui

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	04. Einzelgrab
II.4. äußere Form	
II.4.C. Einzelgrab	02. Flachgrab
II.10. Platz des Grabes	03. in einer Grube
IV. Gräber in nicht funebralen Gegebenheiten	
IV. in Siedlungen	02. Haus oder 05. Schicht
V. Grabgruben	
V.A. Form	04. rechteckig mit abgerundeten Ecken
V.D. Grabfüllung	04. Erde aus der Siedlung
V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsplatz	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. ein einziger Toter
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.E. Geschlecht	02. männlich
VII.1.F. Alter	05. <i>Adultus</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	02. vollständig und in anatomischer Lage
VII.2.B. Lage des Skelettes	05. linke Hockerlage
VII.2.C. Orientierung	04. Nordost-Südwest
VII.2.E. Lage der Hände	09. linke Hand unter dem Schädel, die rechte auf der Brust

In Drăgănești-Olt-*Corboiaca*, im neolithisch-äneolithischem Teil von hier, wurden mehrere Gräber gefunden. Die von Marin Nica und seinen Mitarbeitern neu aufgenommenen Forschungen führten zur Entdeckung einer Bestattung (Grab 3), die der Glina-Kultur zugeordnet wurde (NICA, FLOROIU, ZORZOLIU 1994, 43f. und Abb. 3/2; NICA,



FLOROIU, ZORZOLIU, VASILESCU 1998, 7 und Abb. 2/1; 3/1). In einer ovalen Grube (0,80x0,70 m), bei -0,90 m (gerechnet von der heutigen Oberfläche), lag in linker Hockerposition das Gerüst eines Kindes. Die Ausrichtung war West-Ost, die Arme gebogen mit den Händen in der Nähe des Kinns.

Tab. VI: Drăgănești Olt-Corboiaca-Grab 3

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	04. Einzelgrab
II.4. äußere Form	
II.4.A. Nekropole	02. Flachgrab
II.10. Platz des Grabes	03. in einer Grube
IV. Gräber in nicht funebralen Gegebenheiten	
IV. in Siedlungen	05. Schicht
V. Grabgruben	
V.A. Form	07. oval
V.D. Grabfüllung	04. Erde aus der Siedlung
V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsplatz	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. ein einziger Toter
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.F. Alter	05. <i>Infans I</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	02. vollständig und in anatomischer Lage
VII.2.B. Lage des Skelettes	05. linke Hockerlage
VII.2.C. Orientierung	04. West-Ost
VII.2.E. Lage der Hände	04. beide Arme gebogen und mit den Händen vor dem Kinn

Im Jahr 1993 wurden weitere Gräber erforscht. Grab 4 (NICA, SCHUSTER, ZORZOLIU 1995, 12 und Abb. 1/2; 3; 6/1) beherbergte in seiner ovalen Grube das Skelett eines 40-45 jährigen Mannes (COMȘA 1995). Dieser lag im linken Hocker und hatte eine West-Ostausrichtung.

Die Grabgrube durchdrang die äneolithische Schicht und zerstörte den Herd eines Sălcuța-Gumelnița-Hauses.

Tab. VII: Drăgănești Olt-Corboiaca-Grab 4

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	04. Einzelgrab
II.4. äußere Form	
II.4.A. Nekropole	02. Flachgrab
II.10. Platz des Grabes	03. in einer Grube
IV. Gräber in nicht funebralen Gegebenheiten	
IV. in Siedlungen	02. Haus und 05. Schicht
V. Grabgruben	
V.A. Form	07. oval
V.D. Grabfüllung	04. Erde aus der Siedlung
V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsplatz	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. ein einziger Toter
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.E. Geschlecht	02. männlich
VII.1.F. Alter	05. <i>Maturus</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	02. vollständig und in anatomischer Lage
VII.2.B. Lage des Skelettes	05. linke Hockerlage
VII.2.C. Orientierung	04. West-Ost
VII.2.E. Lage der Hände	04. beide Arme gebogen und mit den Händen vor dem Gesicht (Mund)

Ungefähr 4 m nördlich vom Grab 4, in einer Tiefe von -0,90 m, wurde die Bestattung 5 geortet (NICA, SCHUSTER, ZORZOLIU 1995, 12 und Abb. 1/2; 3; 6/2). Der Verstorbene lag unter und vor dem Herd eines modernen (19 Jh.) Backofens. Bei der Errichtung des Ofens wurden der Schädel und die Füße entfernt. Die Ausrichtung war West-Ost, der Mann lag im linken Hocker. Die linke Hand wurde entlang des Körpers entdeckt,

über ihr ruhte der gebogene rechte Arm. Dessen Handfläche umschloß ein kupfernes Flachbeil (*dies.*, 12 und Abb. 15/6).

Tab. VII: Drăgănești Olt-Corboiaca-Grab 5

I. Denkmaltyp	A. Bestattung
II. Bestattung	
II.1. Bestattungsritus	03. Körpergrab
II.2. Grabtyp	02. mit Verstorbenen
II.3. Bestattungstyp	04. Einzelgrab
II.4. äußere Form	
II.4.A. Nekropole	02. Flachgrab
II.10. Platz des Grabes	03. in einer Grube
IV. Gräber in nicht funebralen Gegebenheiten	
IV. in Siedlungen	05. Schicht
V. Grabgruben	
V.A. Form	07. oval
V.D. Grabfüllung	04. Erde aus der Siedlung
V.E. Grubenart	02. absichtlich gegraben
VII. die Toten	
VII.1. Eigenschaften	
VII.1.A. Totenanzahl	02. ein Toter
VII.1.B. Bestattungsort	02. Grube
VII.1.C. Bestattungsabfolge	10. ein einziger Toter
VII.1.D. Bestattungsritus	05. Körperbestattung
VII.1.E. Geschlecht	02. männlich
VII.1.F. Alter	05. <i>Maturus</i>
VII.2. Körperbestattung	
VII.2.A. Zustand des Skelettes	06. unvollständig, aber in anatomischer Lage
VII.2.B. Lage des Skelettes	05. linke Hockerlage
VII.2.C. Orientierung	04. West-Ost
VII.2.E. Lage der Hände	07. linke Hand entlang des Körpers ausgestreckt, rechter Arm gebogen und in dessen Handfläche befand sich eine Axt
VIII. Grabbeigaben	
VIII.1.A. Erhaltungszustand	02. ganz
VIII.1.C. Rohstoff	13. Kupfer
VIII.1.D. Bearbeitungstechnik	04. gegossen
IX.2. Grabbeigabenart	
IX.2.B. Werkzeug	04. Flachbeil

Im selben Jahr wurden weiter die Gräber 6 (leider blieben vom Skelett nur die Füße über) und 7 (ein Erwachsener) erforscht (*dies.*, 13 und Abb. 1/1-2; 3; 6/3,6). Beide hatten dieselbe Ausrichtung, als auch linke Hockerlage, wie die erstbeschriebenen Bestattungen. Neben den Knien des Verstorbenen aus dem Grab 7 wurde ein Schulterblatt eines Schweines identifiziert. Es ist schwer zu sagen, ob dieser Fund zum Grab gehört oder aus der äneolithischen Schicht stammt.

Die Forschungen, die im nächsten Jahr (1994) durchgeführt wurden, hatten das Entdecken zweier Gräber zur Folge (*dies.*, 16 und Abb. 1/3; 6/4-5; 19/1-3). Diese reihten sich der Ausrichtungsregel und der Hockerlage der anderen Toten von Drăgănești-Olt an.

\*

Wie festgestellt werden konnte, sind die Informationen bezüglich dem Fund in *București-Fundeni Ziduri între Vii* unzureichend um ein klares Bild zu gestalten und dadurch muß auch die kulturelle Zuordnung der Bestattung unter Fragezeichen gesetzt werden.

In Verbița, so wie die jüngsten Neuwertungen der Forschungsergebnisse beweisen (COMȘA 1998, 20f.; NIKOLOVA 1999, 232; SCHUSTER 2003, 112), ist von einer Hügelgrabgruppe der Grubengrabkultur zu reden. Die hier gefundene Keramik hat zwar einige Ähnlichkeiten mit Gefäßen aus den Gлина-Siedlungen von *București-Fundeni* und Crivăț (SCHUSTER 1997, Abb. 60/4), aber ausagkräftige Analogien sind südlich der Donau (Sitagroi Vb, Dubene IIC) oder im Vinkovci-Milieu zu finden. Wahrscheinlich handelt es sich auch im Falle des Hügelgrabes von Härlets (Bulgarien) (NIKOLOV 1982, Abb. 1/a) um einen gleichartigen Fund.

Einleuchtend für Verbița ist auch der Silberring aus dem Grab des *Tumulus* II (BERCIU, ROMAN 1984, Abb. 1/3; SCHUSTER 2003, Abb. 3/3), der nach E. Comșa (1998, 20f.) auf eine Jamnaja-Begrabung hinweist. Offene oder geschlossene Ringe aus einfachem und dünnem Draht aus Siber (Goran-Slatina, *Tumulus* 15; Kalugeritsa; beide in Bulgarien), Kupfer (Gurbănești), Elektron (Emenska-Höhle, Bulgarien), sind für diese kulturellen Erscheinung an der Unteren Donau keine Seltenheit (NIKOLOVA 1999, 303 ff. mit älterer Lit.).

Wenn die Knochenreste des *Bos Taurus* im *Tumulus* III wahrhaftig zum Grabinventar gehört haben, so wäre dieses kein Einzelfall für Jamnaja-Bestattungen. Florentin Burtănescu (2003, 109, 116, 119) erinnert an die Tierknochen, die in Bestattungen von Chercăcosu (Vogelknochen) oder Glăvăneștii Vechi gefunden wurden. Auch östlich

vom Pruth wurden Fleischgaben in den Gräbern verzeichnet (KAISER 2003, 226 ff. und Abb. 83-84).

Der Fundumstand in Căscioarele-Cotul Cătălui führte dazu, dass Radu Băjenaru (1995, 183) der Meinung war, dass diese Bestattung die einzige wäre die sicher der Glina-Kultur zuzuweisen ist. Er fügt aber hinzu: „*It is clear that this is a special burial, with an exceptional rite, that cannot be extended for the whole culture*“ (ders., 185).

Cristian Schuster äußerte schon 1997, wie auch in weiteren Beiträgen (SCHUSTER 1997, 47f.; 2001, 329; 2003, 112) sein Mißtrauen bezüglich der kulturellen Zuordnung des Grabes. Das gleichartige archäologische Material, welches sowohl in der Grabfüllung, als auch rings um die Grube und oberhalb ihr entdeckt wurde, spricht eher von einer späteren Bestattung in einer ehemaligen Glina-Siedlung. Möglicherweise sogar in den Resten eines gewesenen Hauses. Nicht zu vergessen ist weiter, dass außer dem gebrannten Lehmewurf und den Scherben, typisches Allgemeingut für Siedlungsspuren, auch Tierknochen, abstammend von verschiedenen Arten (PERIANU, UDRESCU 1989, 59 ff.), die zwar auf einen Totenschmaus hindeuten könnten, aber durch die Mannigfaltigkeit der Tiersorten (Rind, Schaf und Ziege, Schwein, Wildschwein, Hirsch, Hund) wahrscheinlicher von Siedlungsabfällen reden läßt, gefunden wurden.

Heute ist klar, dass die Nekropole von Drăgăneşti-Olt nicht der frühbronzezeitlichen Glina-Kultur (NICA, FLOROIU, ZORZOLIU 1994, 43f. und Abb. 3/2; NICA, FLOROIU, ZORZOLIU, VASILESCU 1998, 7 und Abb. 2/1; 3/1) angehören kann. Dieses wurde durch die Grabungen, die ab 1993 durchgeführt wurden, bestätigt (NICA, SCHUSTER, ZORZOLIU 1995, 19; SCHUSTER 1997, 48; 2003, 112; NIKOLOVA 1999, 57f.; 2001, 69f.). Schwerwiegend in dieser Schlussfolgerung sind die Grabbefunde (Tiefe, Schichtlage) und –beigaben. Zu diesen letzten gehört das kupferne Fleischbeil (NICA, SCHUSTER, ZORZOLIU 1995, Abb. 15/6; NICA, FÂNTÂNEANU 2000, 38 und Abb. 2/7), welches Analogien in Petreşti, Fărcaşu de Sus-Sălişte, Timișoara, Varna hat (s. auch Vulpe 1975, 60). Sehr wahrscheinlich muß der Friedhof von Drăgăneşti-Olt dem späten Äneolithikum (Sălcuța IV) zugewiesen werden und nicht, wie neulich versucht wurde, der Cernavodă III-Kultur (NICA 1999; in NICA 2001 wird auf diese letzte Zuordnung verzichtet!).

In der vorhandenen Analyse wurde der Fund von Govora Sat-Runcuri bis jetzt umgehen. In der Glina-Siedlung von hier wurde nach Gh. Petre-Govora (1986, 154f., 158 und Abb. 5/4; 1995, 23 und Abb. 5/4) ein Brandgrab in einer Urne, die sich ihrerseits in einer Steinkiste befand, ans

Tageslicht gefördert. Die Fundumstände und weitere zusätzliche Informationen erlaubten Cristian Schuster (1997, 48; 2003, 113) die postulierte kulturelle Zuweisung anzuzweifeln.

Wird ein Abschlußstrich des bis jetzt gesagten bezüglich den Bestattungen, die entlang der Forschungsgeschichte der Glina-Kultur zugewiesen wurden, gezogen, fällt folgendes auf:

1. die Toten fanden ihre ewige Ruhe in Körper- und Brandgräber;
2. in die erste Kategorie sind Flach- und Hügelgräber einzuschliessen;
3. die Ausrichtung der Körpergräber ist äußerst verschieden: Südwest-Nordost (*Bucureşti-Fundeni Ziduri între VII*), Nord-Süd und Nordnordost-Südsüdwest in Verbiţa, Nordost-Südwest in Căscioarele, West-Ost in Drăgăneşti-Olt;
4. die Position der Verstorbenen war Rückenhocker mit nach rechts gehockten Füßen in Verbiţa und in linker Hockerlage in den weiteren Orten;
5. auch die Stellung der Arme/Hände war verschieden: in Verbiţa *Tumulus I* - linke Hand gestreckt am Körper, rechte auf dem Becken, *Tumulus II* - linke Hand gestreckt am Körper, rechte auf der Brust, *Tumulus III* - beide Arme gebogen, die linke Hand auf der Brust, die rechte auf dem Becken; Căscioarele - linke Hand unter dem Schädel, die rechte auf der Brust; Drăgăneşti-Olt *Grab 3* - beide Arme gebogen und mit den Händen vor dem Kinn, *Grab 4* - beide Arme gebogen und mit den Händen vor dem Gesicht (Mund), *Grab 5* - linke Hand entlang des Körpers ausgestreckt, rechter Arm gebogen und in dessen Handfläche befand sich eine Axt; u.s.w.;
6. die Grabbeigaben sind veraschiedenartig: Gefässe, Flachbeil, Silberring, Tierreste, Schneckengehäuse. Die Position dieser Grabbeigaben in der Grube war nicht einheitlich: neben den Füßen, den Händen, der Wirbelsäule etc.

\*

Unser Beitrag versucht auch die anthropologischen Analysen einiger der als Glina eingestufteten Verstorbenen (s. Tab. VIII) in der Deutung der kulturellen Zuordnung, nicht außer acht zu lassen. Der robuste Mann aus dem *Grab 4* von Drăgăneşti-Olt, betrug eine Höhe von 1,684 m, war ungefähr 40-45 Jahre alt und gehörte dem protoeuropäischem Typus, der auch einige nordische Einflüsse aufwies, an (COMŞA 1995). Es muß unterstrichen werden, dass sowohl der

protoeuropäische als auch der nordische Typus in Rumänien ab dem Neolithikum anwesend war.

Die anthropologische Analyse des Skelettes von Căscioarele (Tab. VIII), läßt die Wissenschaftler von einem wahrscheinlich 24.-28. alten Mannes, mit mittelmeerlichen Merkmalen zu sprechen (PERIANU, UDRESCU 1989, 55 ff.). Der Verstorbene war 1,66 m hoch und hat ein seßhaftes Leben geführt. Diese letzte Schlußfolgerung ist eher im Gegensatz mit der nicht sehr stabilen Lebensart der Glina-Gemeinschaften.

Tab. VIII. Vergleichende Tabelle – Schädel und Unterkiefer

Nr. Martin	Căscioarele-Cotul Cătălui	Drăgănești Grab 4	Olt-Corboaica
1	200	195	
1d	198		
2	197	192	
2a	186		
3	195	185	
8	142	137	
9	102	91	
10	115	114	
11		103	
12	116	114	
13		106	
20	133	127	
23		560	
24		350	
25		308	
28		130	
28/1		89	
28/2		41	
31		105	
31/1		77	
31/2		39 37 80	
43		107	
43/1		99	
44		98	
45	128	120?	
46		90 95	

## 56 CRISTIAN SCHUSTER, ALEXANDRA COMȘA, CĂTĂLINA SEMUC

47	116	116
48	65	66
50		23
51	39	38
52	32	29
54	22	22
55	52	54
57		21
57/1		22
62		46
63		36
63/a		39
65	117	
66	102	108
68		75
68/1	107	
69	37 35	35?
69/2	16 12 9	
70	62	58
70/3		16
71	33	33
71/1		36
79	123°	
79/4		76°
79/a		123°
79/1a		71°
3/1	71	
8/1		70,25
9/8	71,83	66,42
9/10	88,69	79,82
9/45	79,69	
12/8	81,69	83,21
20/1	66,50	65,12
20/3		92,70
20/8	93,66	
31/28		80,76
45/8	80,14	
47/45	90,62	96,66
48/45		55,00



52/51	82,05	76,31
54/55	42,30	40,74
63/62		78,26
66/45	79,68	
66/65	87,18	
68/65	91,45	
69/2/69	43,24	
71/70	53,22	
	Perianu, Udrescu 1989, Tab. 1;2	Comşa 1995, <i>Beilage 1</i>

Wie zu sehen ist, waren auch diese anthropologischen Analysen nicht von grosser Aussagekraft für eine korrekte kulturelle Zuordnung. Das bedeutet, dass trotz eines beträchtlichen Verbreitungsraumes (Muntenien, Oltenien, Nordbulgarien) und einer relativ langen Evolutionsperiode, zu denen noch die aussergewöhnliche Mobilität der Glina-Gemeinschaften und die kulturelle Vereinheitlichung, die sowohl im Siedlungs- und Haustypus, in der Keramik und anderen Gütern zu verzeichnen ist, hinzugerechnet werden muß, wir eigentlich sehr wenig oder fast nichts von dem Bestattungswesen wissen.

## LITERATUR

BĂJENARU Radu

1995 *Cultura Glina/The Glina Culture*, in: M. Petrescu-Dîmbovița et al. (Hrsg.), *Comori ale epocii bronzului din România/Treasures of the Bronze Age in Romania*, București, S. 182-187.

BĂLTEANU Cezarina A.

2001 *Date antropologice asupra unor schelete din epoca bronzului – cultura Tei*, CCDJ, XVI-XVII, S. 243-245.

BERCIU Dumitru, ROMAN Petre

1984 *Morminte tumulare de la Verbița (jud. Dolj)*, TD, V/1-2, S. 15-21.

BURTĂNESCU Florentin

2003 *Epoca timpurie a bronzului între Carpați și Prut*, BiblThrac XXXVII, București.

COMȘA Alexandra

58 CRISTIAN SCHUSTER, ALEXANDRA COMȘA, CĂTĂLINA SEMUC

- 1995 *Date antropologice privind scheletul din momântul nr. 4 de la Drăgănești-Olt*, CAANT, I, S. 46-54.
- COMȘA Eugen  
1998 *Les tombes tumulaire à ocre sur le territoire de la Roumanie*, in: *The Thracian World at the Crossroads of Civilizations*, Bd. 2 (Hrsg. P. Roman et alii), Bucharest, S. 15-36
- FĂNTÂNEANU Cristinel  
1998 *A Few Considerations on the Funeral Rite and Ritual of the Early and Middle Bronze Age in the Oltenian Area*, in: *The Thracian World at the Crossroads of Civilizations*, Bd. 2 (Hrsg. P. Roman et alii), Bucharest, S. 463-476.
- KAISER Elke  
2003 *Studien zur Katakombengrabkultur zwischen Dnepr und Prut*, Archäologie in Eurasien, Bd. 14, Mainz am Rhein.
- LEAHU Valeriu  
1969 *Cu privire la sfârșitul epocii bronzului în Muntenia*, SCIV 20, 1, S. 17-32.  
1987 *Cu privire la ritul funerar practicat de purtătorii culturii Tei*, CCDJ, III-IV, S. 49-51.  
2003 *Cultura Tei. Grupul cultural Fundenii Doamnei. Probleme ale epocii bronzului în Muntenia*, București.
- MORINTZ Sebastian  
1978 *Contribuții arheologice la istoria tracilor timpurii. I. Epoca bronzului în spațiul carpato-balcanic*, București.
- MORINTZ S., IONESCU Barbu  
1968 *Cercetări arheologice în împrejurimile orașului Oltenița*, SCIV 19, 1, S. 95-128.
- MORINTZ S., ROSETTI Dinu V.  
1959 *Bucureștii de odinioară în lumina săpăturilor arheologice*, București.
- NANU Dan Basarab  
1989 *Cercetările arheologice de la Căscioarele- Cotul Cătălui, jud. Călărași*, CCDJ, V-VII, S. 37-54.
- NIKOLOV Bogdan  
1982 *Epokha rannej bronzy v Severo-zapadnoj Bolgarii i nekropol'u sela Tyrnava*, Thracia Praehistorica, Supplement Pulpudeva 3, S. 192-200.
- NIKOLOVA Lolita (with the contribution of Igor Manzura and C. Schuster)  
1999 *The Balkans in Later Prehistory. Periodization, Chronology and Cultural Development in the Final Copper and Early Bronze Age (Fourth and Third Millennia BC)*, BAR International Series 791.
- NIKOLOVA L.

- 2001 *Prehistoric Burial Customs. Diversity of Prehistoric Burial Customs. Part 1. Towards the Structure and Meaning of the Balkans in Settlements and in Graveyards in Later Balkan Prehistory*, Reports of Prehistoric Research Projects 5, S. 53-87.
- NICA Marin
- 1999 *Zur Cernavodă-Kultur in Oltenien*, in: *Cernavodă III-Boleráz. Ein vorgeschichtliches Phänomen zwischen dem Oberrhein und der Unteren Donau. Symposium Mangalia/Neptun 18.-24. Oktober 1999* (mündlicher Beitrag).
- 2001 *Zur Cernavodă-Kultur in Oltenien*. In: *Cernavodă III-Boleráz. Ein vorgeschichtliches Phänomen zwischen dem Oberrhein und der Unteren Donau*, Studia Danubiana. Series Symposia II (Hrsg. P. Roman und Saviana Diamandi), București, S. 279-298.
- NICA Marin, FÂNTĂNEANU Cristinel
- 2000 *Câteva date despre piesele de cupru descoperite în tell-ul de la Drăgănești-Olt („Corboaica”)*, Oltenia S.N., XII, S. 36-40.
- NICA M., FLOROIU Zamfir, ZORZOLIU Traian
- 1994 *Tell-ul eneolitic gumelnițean de la Drăgănești-Olt, punctul „Corboaica”*, SCIVA, 45, 1, S. 41-59.
- NICA M., FLOROIU Z., ZORZOLIU T., VASILESCU Mihai
- 1998 *Tell-ul eneolitic gumelnițean de la Drăgănești-Olt, Punctul Corboaica*, Oltenia S.N., (1990-1995), S. 5-25.
- NICA M., SCHUSTER Cristian, ZORZOLIU T.
- 1995 *Cercetările arheologice în tell-ul gumelnițo-sălcuțean de la Drăgănești-Olt, punctul Corboaica-campaniile din anii 1993-1994*, CAANT, I, S. 9-45.
- PERIANU Mihaela, UDRESCU Ștefan-Mircea
- 1989 *Studiul antropologic și arheozoologic al materialului osteologic din mormântul de la Căscioarele (jud. Călărași). Epoca bronzului (cultura Glina III)*, CCDJ, V-VII, S. 55-59.
- PETRE-GOVORA Gheorghe
- 1986 *Asupra problemelor culturii Glina în nord-estul Olteniei*, TD, VII/1-2, S. 154-166.
- 1995 *O preistorie a nord-estului Olteniei*, Râmnicu Vâlcea.
- PETRESCU-DÎMBOVIȚA Mircea
- 1996 *Cultura Glina*, in: *EAIVR*, II, S. 195.
- ROMAN Petre
- 1976 *Die Glina III-Kultur*, PZ, 51, 1, S. 26-42.
- ROMAN P., DODD-OPRIȚESCU Ann, PÁL János
- 1992 *Beiträge zur Problematik der schnurverzierten Keramik Südosteuropas*, Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Internationale Interakademische Kommission für die

Erforschung der Vorgeschichte des Balkans, Monographien Bd. III, Mainz am Rhein.

## SCHUSTER Cristian

- 1997 *Perioada timpurie a epocii bronzului în bazinele Argeșului și Ialomiței Superioare*, BiblThrac XX, București.
- 1999 *Early Bronze Cultural Pattern in Romania*. In: *The Balkans in Later Prehistory. Periodization, Chronology and Cultural Development in the Final Copper and Early Bronze Age (Fourth and Third Millennia BC)*, Hrsg. Lolita Nikolova, BAR International Series 791, S. 325–335.
- 2003 *Zur Bestattungsweise in Südrumänien in der Bronzezeit*, in: *Burial Customs in the Bronze and Iron Age. Symposium, Čačak, 4–8 September 2002* (ed. Rastko Vasić), Čačak, S. 109–138.

## SCHUSTER C., COMȘA Alexandra, SEMUC Cătălina

- 2004 *Zu den Bestattungssitten der Tei-Kultur*, Pontica, 36 (im Druck).

## SCHUSTER C., POPA Traian

- 2000 *Mogoșești. Studiu monografic*, Giurgiu.

## ȘIRBU Valeriu

- 2003 *Arheologia funerară și sacrificiile: o terminologie unitară (Funerary Archaeology and Sacrifices: An Unifying Terminology)*, Sinteze Arheologice V, Brăila.

## ȘERBĂNESCU Done

- 2001 *Contribuții la cunoașterea ritului și ritualului funerar practicat de purtătorii civilizației Tei*, CCDJ, XVI-XVII, S. 234-242.

## ȘERBĂNESCU D., BĂLTEANU Cezarina

- 1998 *Considérations sur le rite, rituel funéraire et l'étude anthropologique des squelettes de la civilisation Tei*, in: *The Thracian World at the Crossroads of Civilizations*, Bd. II (Hrsg. P. Roman et alii), Bucharest, S. 482-496.

## VULPE Alexandru

- 1975 *Äxte und Beile in Rumänien*, II, PBF, IX, 5, München.